

**Königliches Gymnasium**  
**mit angegliederter Realschule**  
**zu Schneidemühl.**

Ostern 1910.

---

**XXXXI. Jahresbericht**

erstattet

vom Direktor **Becker.**

---

1910. Progr. Nr. 243.



**Schneidemühl.**

Druck der Eichstädt'schen Buchdruckerei Wilhelm Pein.  
1910.

95C  
12 (1910)

243



# I. Allgemeine Lehrverfassung.

a) Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Gymnasium, in der Realschule und in der Vorschule (Oberstufe).

Gegenstände	Klassen und wöchentliche Stundenzahl												Summe der Stunden	Gegenstände	Wöchentliche Stundenzahl der Vorschul-Klasse Oberstufe	
	A. Gymnasium						B. Realschule									
	OL.	UL.	OHL.	UHL.	IV.	V.	VI.	1	2	3	4	5				6
Religionsunterricht: evangelischer katholischer jüdischer	2 2 2	→ → →	2 2 2	2 2 2	2 2 2	2 2 2	2 2 2	2 2 2	2 2 2	2 2 2	2 2 2	2 2 2	2 2 2	17 7 6	Religionslehre: evangelische katholische jüdische	2 2* 2**
Deutsch und Geschichtserzähl.	3	3	3	3	2	2	3	4	3	3	4	4	5	48	Deutsch	7
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8						68	Anschauungs-Unterricht	2
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	36	Rechnen	6
Französisch	3	3	3	3	2	2	4							55	Erkunde	1
Englisch	2	2	2	2			4	4	5					17	Schreiben	3
Hebräisch	2	→	2											4	Singen	1
(Geschichte)														26	Turnen	2
Irtdkunde	3	3	3	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	20		
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	5	6	6	5	5	66		
Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36	Sa. d. wöchentl. Unterrichtsstunden	24+2*+2**
Schreiben					1	1	2	2	2	2	2	2	2	11	Gesamtzahl der wöchentl. Unterrichtsstunden in der Anstalt . . . . .	504
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	** Der katholische und der jüdische Religionsunterricht in der Vorschule ist mit dem der Quinta und Sexta verbunden.	
Singen	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	11		
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30		
							2+2	2+2	2+2	2+2	2+2	2+2	2+2	480	Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden	

▽ kombiniert mit VII g  
\* OIII g  
\*\* OIII g  
\*\*\* IV

† kombiniert mit V g  
†† I  
° O  
° O

\*\* Der katholische und der jüdische Religionsunterricht in der Vorschule ist mit dem der Quinta und Sexta verbunden.

Lfd. No.	Name und Stellung der Lehrer	Klassenlehrer von	Gymnasium					Summe		
			O I.	U I.	O II.	U II.	O III.			
1	Direktor Richard Braun Prof.	O I.	6 Griechisch	6 Griechisch						
2	Oberl. Dr. Edward Karger	4			4 Math.	2 Math.	2 Math.			
3	Friedrich Zerbst	U I.	4 Math.	4 Math.	4 Math.					
4	Dr. August Baeper	IV					1 Erdkunde			
5	Florens Mann	I	2 Englisch 3 Franz.	3 Franz.						
6	Theodor Jacobs *)					3 Franz.	2 Franz.			
7	Stadtschulrath Keltermann	O III.	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	3 Latein	3 Erdkunde	1 Turnp.		
8	Dr. Paul Siewert	O II.	7 Latein	7 Latein			2 Religion	7 Latein		
9	Arthur Gosson	U II.	2 Religion		7 Griechisch	7 Latein	2 Religion	8 Griechisch		
10	Frant Niekeder	V	2 Hebräisch			2 Religion	6 Griechisch			
11	Dr. Erich Semerdorf		Zur Leitung der städt. höheren Knabenschule (Realschule I. R.)							
12	Frant Werner	3								
13	Dr. Paul Beckmann	3	3 Deutsch	3 Deutsch	2 Englisch					
14	Dr. Ludwig Kessmann	2								
15	Gerhard Tasek	U III.			2 Hebräisch					
16	Zeichenlehrer Paul Buhlmann		2 Zeichnen					2 Zeichnen		
17	Lehrer am Gym. Emil Kewitz	6						2 Turnen		
18	Richard Ziemke		1 Singen 1 Singen					1 Singen 1 Schreiben		
19	Vorschullehrer Richard Bartsch	Vorsch.	2 Turnen					2 Turnen		
20	Probe-Kand. Alexander Böhmer				2 Physik					
21	Probe-Kandidat Kurt Brauns	5								
22	Seminar-Kand. Dr. Max Frommann							2 Deutsch		
23	Gustav Ernst	VI	1 Turnp.		3 Deutsch	1 Turnp.	2 Geschichte	2 Geschichte		
24	Josef Beseh		vom 2. Juni - 1. Juli 1909 zur Vertretung eines Oberlehrers nach							
25	Josef Helms		zur vertretungswweisen Verwaltung einer städtischen Hilfslehrer-							
26	Emil Knochenhauser		Der höheren Knabenschule zu Kolmar i. F. überwiesen.							
27	Paul Gadow		zur vertretungswweisen Verwaltung einer Hilfslehrerstelle der							
28	Seminar-Oberlehrer Esser		2 Religion					2 Religion		
29	Hilfsherr Dr. Lewkowitz		2 Religion					2 Religion		

\*) Professor Jacobs ist von 15. Sept. 09. bis zum Schluss des Halbjahrs beurlaubt gewesen und während dieser Zeit durch den Seminar-Kandidaten Beseh vertreten worden.

U. III.	IV.	V.	VI.	Realschule				Verschule Oberstufe	Summe
				1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.		
							4 Math.		12
2 Math.									20
2 Natur.									18
1 Erbk.	3 Deutsch 8 Latein 2 Erbk.	2 Erbk.		2 Gesch. 1 Erbk.	2 Erbk.				22
				5 Franz.	4 Engl.				20+ 2 Erbk.
2 Franz.	4 Franz.		2 Erbk.				4 Deutsch	2 Erbk.	21
									22
						Religion e.			23+ 2 Erbk.
2 Religion		3 Deutsch 8 Latein 1 Turnp.		Religion oomb.		Religion oomb.			24
in Kolmar i. P. beurlaubt.									
				5 Math. 6 Natur.	5 Math.	6 Math.			22
				1 Deutsch 4 Engl.	5 Engl.	3 Turnen			23
1 Turnp.				6 Franz.	6 Franz.		5 Deutsch 6 Franz.		24
3 Latein 6 Griech. 2 Gesch.	2 Religion			2 Gesch.	2 Gesch.	Religion e.			24
2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.			2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		22
				2 Religion 2 Turnen	4 Rechn.		5 Turnen	3 Rechnen 2 Natur. Relig. e.	27
				2 Singen 2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen 2 Singen	Religion e 2 Singen 2 Schreib.	25
				2 Schreib. 2 Schreib.		Schreib.		2 Schreib. 2 Schreib.	28
				2 Turnen		1 Turnp.	6 Franz. 6 Franz. 3 Turnen		24
2 Turnen									22
2 Deutsch	3 Gesch. 3 Turnen			4 Deutsch 4 Turn. Kl.	2 Turnp. e.		3 Deutsch 3 Gesch. 3 Erbk.		22
									23
Gosson überwiesen. Ausserdem 3 Wochen Vertretung für Vorschullehrer Bartsch hier.									
stelle der Kgl. Realschule I. R. zu Schönauke überwiesen.									
Berger-Oberrealschule in Posen überwiesen.									
				2 Religion		Religion e Religion e		Religion	7
				1 Religion				1 Religion	
				2 Religion		Religion e Religion e		Religion	6



## Aufgaben der schriftlichen Reifeprüfung

Ostern 1910.

**Deutscher Aufsatz:** Hat Wieland recht, wenn er Goethes „Iphigenie“ ein altklassisches Stück nennt, oder Schiller, der behauptet, es sei erstaunlich ungriechisch und modern?

**Griechische Übersetzung:** Plutarch, Cäsar, cap. 66 (2. Hälfte).

**Mathematische Aufgaben:** 1) In rechtwinkligen Koordinaten sind die Gleichungen zweier Linien I)  $9x^2+y^2=9$ , II)  $15x-5y=3$ . Diese Linien sind zu beschreiben und zu zeichnen, die Koordinaten ihrer Schnittpunkte, deren Entfernung, sowie der Winkel der Verbindungsstrecke gegen die X-Achse sind zu berechnen. 2) Von einem Dreieck sind zwei Winkel  $\alpha$  und  $\beta$ , der Flächeninhalt  $F$  qcm. Wie gross ist der Inhalt des umgeschriebenen und der des eingeschriebenen Kreises?  $F=180$ ;  $\alpha=26^\circ 24'$ ;  $\beta=67^\circ 18'$ . 3) Eine drehrunde Röhre, deren Wand eine Dicke von  $d_1$  cm hat ist  $h_1$  m lang und hat einen äusseren Durchmesser von  $d_2$  cm. An jedem Ende ist in die Öffnung ein drehrunder voller Stopfen von  $h_2$  cm Länge zur Hälfte hineingetrieben. Die Stopfen bestehen aus demselben Stoffe wie die Röhre. Die so verschlossene Röhre schwebt im Wasser. Wie gross ist die spezifische Gewichtszahl des Stoffes?  $h_1=5$ ;  $h_2=10$ ;  $d_1=60$ ;  $d_2=5$ . 4)  $x^6=1$ . Die Wurzeln dieser Gleichung sind in der Gaussischen Zahlenebene darzustellen.

### Deutsche Aufsätze.

- OI.** 1. „Dass nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Herz dir! Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor!“ 2. Mit welchem der beiden klassischen Völker beschäftigst du dich lieber? 3. Goethes Iphigenie und Ibsens Dr. Stockmann im Kampfe um die Wahrheit. (Klassenaufsatz). 4. Wie kam es, dass Goethe in Strassburg alles fremden Wesens bar und ledig wurde und von der französischen Seite wieder auf die deutsche übertrat? 5. Erst eine gründliche Kenntnis der vaterländischen Geschichte macht uns zu wahren Patrioten. (Klassenaufsatz). 6. Welche Beweggründe hemmen, welche fördern Wallensteins Entscheidung? 7. Prüfungsaufsatz.
- UI.** 1. Charakteristik des Brutus nach Shakespeares Julius Cäsar. 2. Meine Stellung zu den Fremdwörtern. 3. Warum treiben wir Sport? (Kl.-Aufs.). 4. Die Ansicht Lessings über das Verhältnis von Geschichte und Drama (nach der Hamburgischen Dramaturgie). 5. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. (Kl.-Aufs.). 6. Absolutes Fürstentum des achtzehnten Jahrhunderts nach Lessings Emilia Galotti. (Kl.-A.). 7. Mit welchem Recht können wir stolz darauf sein, dass wir Deutsche sind? (Kl.-A.). 8. Das Volk im „Egmont“.

- OII.** 1. Der Tod als Freund und als Würger (nach den Bildern von Rethel). 2. Not entwickelt Kraft (zur Wahl: nachgewiesen an Beispielen aus der Geschichte. (Kl.-A.) 3. Da kommt das Schicksal; rauh und kalt fasst es des Freundes zärtliche Gestalt und wirft ihn unter den Hufschlag seiner Pferde. Das ist das Los des Schönen auf der Erde (angewandt auf Siegfrieds Schicksal). 4. Vergessen — ein Fehler, eine Tugend, ein Glück. 5. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. (Chrie). 6. Walther von der Vogelweide als Dichter. (Kl.-A.) 7. Wodurch wird die Sinnesänderung des gefangenen Weislingen herbeigeführt? 8. Welche Gegensätze in Charakteren und Situationen zeigt Goethes Götze? (Kl.-A.)
- UII g.** 1. Die Überschwemmung in Schneidemühl im Frühjahr 1909. 2. Was macht Körners Leben und Dichtung für die deutsche Jugend so ergreifend? 3. Die Feinde des Waldes. 4. Schilderung einer Feuersbrunst. (Mit Benutzung des Bildes in Schillers „Glocke“). Klassenaufsatz. 5. Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben. 6. Der Gang der Handlung in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz). 7. Welchen Zusammenhang haben die Betrachtungen der griechischen Helden in Schillers „Siegesfest“. 8. Die Vorgeschichte zu Lessings „Minna von Barnhelm“. (Klassenaufsatz). 9. Warum ist gerade der Rhein den Deutschen so lieb?
- UII r.** 1. Graf Eberhard von Württemberg, ein Charakterbild nach Uhlands Gedichten. 2. Warum können die Revolutionäre und Anarchisten Tell nicht als einen der Ihrigen betrachten? (Kl.-A.). 3. Die Aussicht vom Königsstein in Königsblick. 4. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 5. Johannas Siegeslauf. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.) Kl.-A. 6. Die Exposition in Lessings Minna von Barnhelm. (Kl.-A.). 7. Ein Gang durch Schneidemühl. 8. Warum brauchen wir eine Flotte und Kolonien? (Prüfungs-Aufsatz).

### Der technische Unterricht.

#### 1) im Turnen:

Das Gymnasium und die Realschule besuchten in Summa mit Ausschluss der Vorschulklassen im Sommer 438 im Winter 424 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztl. Zeugnisse . . .	im S. 10, im W. 9	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen . . .	im S. 5, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 15, im W. 9	im S. —, im W. —
also v. d. Gesamtzahl d. Schül.	im S. 3,4%, im W. 2,1%	im S. —, im W. —

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Gymnasial- und Realklassen 10 Turnabteilungen: zur kleinsten gehörten 21 Schüler, zur grössten 72 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 30 (+2) Stunden angesetzt.

Das Gymnasium besitzt einen für das Turnen ausreichenden grossen Turnplatz, der sich an den Schulhof anschliesst und auf dem Turnplatze eine Turnhalle.

- Die Turnspiele werden im Sommer bei günstigem Wetter in einer der drei Turnstunden vorgenommen. An die Stelle des Turnens trat im Dezember, Januar, Februar, zuweilen gemeinschaftlicher Eislauf jedesmaliger Tages-Abteilungen.
- Den Schülern ist Gelegenheit zum Baden gegeben; auch ist ihnen Gelegenheit gegeben, in der städt. Badeanstalt und in der Militärbadeanstalt das Schwimmen regelrecht zu erlernen. Schwimmen können 195 Schüler (47,4% der Gesamtzahl der Schüler). Von diesen haben 41 das Schwimmen erst im Sommer 1909 erlernt.
- „Gymnasiasten-Turnverein“. Unter Aufsicht des Oberl. Gossow besteht ein „Gymnasiasten-Turnverein“, dem Schüler der I, OII und UII angehören. Er besteht seit Beginn des Wintersemesters 1904/05. Die Mitgliederzahl stieg im Sommer auf 29 und beträgt jetzt 24. Im Sommer und bis tief in den Herbst hinein wurde auf dem Pferdemarkt alle Mittwoch Fußball gespielt. Das Turnen fand im Sommer am Sonnabend, im Winter am Dienstag unter Leitung eines von den Schülern gewählten Turnwarts statt.
- Am Sonnabend, den 25. September, fanden auf dem freien Platze des Waldschlösschens zum ersten Male Turnwettspiele zwischen den Realschulen Schneidemühl und Kolmar statt. Im Barlauf siegte Kolmar gegen Schneidemühl mit 14:9 Punkten oder in drei Spielen gegen eins. Dagegen errang Schneidemühl beim Schlagballspiel erhebliche Vorteile, namentlich mit seinen 46 Läufen gegenüber den 16 auf Seiten Kolmar. Mit einem ganz geringen Vorsprung wurde Kolmar Sieger im Eilbotenlauf (Entfernung 640 m).
- „Gymnasiasten-Ruderverein“. Der Gymnasiasten-Ruderverein zählte im Sommer 1909: 40 Mitglieder. Es wurde wöchentlich in 2×2 Stunden (Prima und Sekunda) gerudert. Die Mitglieder müssen schwimmen können und sich verpflichten, wenigstens einen Sommer Mitglied des Ruder-Vereins zu bleiben. Der aufsichtführende Lehrer ist Oberlehrer Gossow.
- Zum ersten Male seit seinem Bestehen machte der Gymnasial-Ruderverein im verflossenen Schuljahre eine längere Wanderfahrt. Sie dauerte sechs Tage (2. VII—7. VII) und führte die Teilnehmer (einen Oberlehrer und sieben Schüler) die Küddow hinunter, die Netze herauf, durch den Bromberger Kanal und dann die Weichsel hinab bis Danzig (ungefähr 350 km). Von Dirschau aus wurde mit der Bahn ein Abstecher nach Marienburg und dem Ordensschloss gemacht. Von Danzig aus wurde die Rückfahrt mit der Bahn angetreten. Die Erfahrungen, die gemacht wurden, werden hoffentlich neuen Fahrten zu gute kommen.
- b) im Zeichnen: am fakultativen Zeichnen nahmen 2+5+4 Schüler (15%) teil. Zeichenlehrer Buhlmann.
- c) im Singen: Die Schüler sangen in 3 Abteilungen. VI u. V bildeten je eine Abteilung mit je 2 Stunden Singen. Zur I. Abt. gehörten die Schüler IV—I. Sie erhielten 3 St. Unterricht und zwar: 1 St. Sopran und Alt, IV—III; 1 St. Tenor und Bass, I und II; und 1 St. gemischter Chor, IV—I, so dass also jeder Schüler dieser Abteilungen 2 St. Unterricht empfing. Lehrer am Gymnasium Ziemke.

## Zusammenstellung der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

		Realschule						Gymnasium										
		6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI		
Religion evangl.:	Die achtzig Kirchenlieder	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI		
	Otto Schäfer u. Dr. Albert Krebs, Bibl. Lesebuch	—	—	4	3	2	1	—	—	IV	UIII	OIII	—	—	—	—		
	Preuss, Biblische Geschichte	—	5	4	—	—	—	—	V	IV	—	—	—	—	—	—		
	Heidrich, Hilfsbuch f. d. Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	UI	OI	
Marx u. Tenter, Hilfsbuch f. d. evgl. Rel.-Unt	I	6	—	—	—	—	—	VI	—	—	—	—	—	—	—	—		
	II	—	—	—	3	—	—	—	—	—	UIII	—	—	—	—	—		
	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OII	—	—		
" kath.	Dr. J. Schuster, Biblische Geschichte	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—	—		
	Deharbe, Katechismus	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	UII	OII	UI	OI
	Dr. A. König, Lehrbuch f. d. oberen Klassen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	UII	OII	UI	OI
Deutsch:	Regeln und Wörterverz. f. d. deutsche Rechtsch.	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI		
	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Evers und Walz I. Teil, Ausgabe B	6	—	—	—	—	—	VI	—	—	—	—	—	—	—	—		
	" " " " II. " " B	—	5	—	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—	—	—		
	" " " " III. " " B	—	—	4	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	—	—		
	" " " " IV. " " B	—	—	—	3	—	—	—	—	—	UIII	—	—	—	—	—		
	" " " " V. " " B	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	OIII	—	—	—	—		
	" " " " VI. " " B	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	" " " " VII. " " B	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OII	—		
	" " " " VIII. " " B	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	UI	OI	
Hopf und Pausik, deutsches Lesebuch	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	UII	—	—		
Latein:	H. J. Müller, Latein, Schulgrammatik A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI		
	Ostermann, Latein, Übungsbücher	—	—	—	—	—	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI		
Griechisch:	Seyffert-Bamberg, griech. Syntax	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	UI	OI	
	Kaegi, griech. Übungsbuch Teil 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	UIII	—	—	—	—	—		
	Kaegi, griech. Übungsbuch Teil 2 und 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OIII	UII	OII	—	—		
	Kaegi, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	—	—		
Französisch:	Plötz, Elementarbuch Ausgabe C.	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Plötz, Übungsbuch Ausgabe C.	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Plötz-Kares Sprachlehre	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	OIII	UII	OII	UI	OI		
	Plötz, Elementarbuch Ausgabe E.	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	UIII	—	—	—	—	—		
	Plötz, Übungsbuch Ausgabe E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OIII	UII	OII	UI	—		
	Plötz, Übungsbuch Ausgabe B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OI	
	Seelig, Französisches Vokabularium	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Englisch:	Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI		
	Dubislav und Boeck, Elementarbuch Ausgabe A " " " Schulgrammatik, Lese- und Übungsbuch	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hebräisch:	Vosen-Kaulen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI		
Geschichte und Geographie:	W. Herbst, Hist. Hilfsbuch für die ob. Klassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI		
	David Müller, Leitf. z. Gesch. d. deutsch. Volkes	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Jäger, Hilfsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	—	—		
	Gehring, Geschichtstabellen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI		
	Putzger, Historischer Schulatlas	—	—	4	3	2	1	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI		
	Fischer-Geistbeck, Erdk. für höh. Schulen 1. Teil	—	5	—	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—	—	—		
	" " " " " " 2. "	—	—	4	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	—	—		
	" " " " " " 3. "	—	—	—	3	—	—	—	—	—	UIII	—	—	—	—	—		
	" " " " " " 4. "	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	OIII	—	—	—	—		
" " " " " " 5. "	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	UII	—	—			
" " " " " " 6. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI		
Debes, Schulatlas für untere u. mittlere Klassen	6	5	4	—	—	—	—	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—		
Diercke-Gäbler, Schulatlas f. höh. Lehranstalten	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI		

		Realschule						Gymnasium								
		6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Mathematik:	Thieme, Leitfaden der Math. für Realanstalten	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Thieme, Leitfaden der Math. für Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	Bardey, Aufgabensammlung. Neue Ausgabe	—	—	—	3	2	1	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	Gauss, Logarithmentafeln. Kleine Ausgabe	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	UII	OII	UI	OI
	Harms und Kallius, Rechenbuch	6	5	4	3	—	—	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
Naturwissenschaften:	Sumpf, Anfangsgründe der Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OIII	UII	—	—	—
	" Grundriss der Physik (siehe Bemerkung)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OIII	UII	OII	—	—
	Trappe, Schulphysik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	UI	OI
	Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den naturwissenschaftlichen Unterricht in	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Botanik, 2. Zoologie	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—	—
	Dr. H. Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Levin, Anfangsunterricht in der Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Anschaffung eines französischen Wörterbuches wird den Schülern empfohlen: Sachs-Vilatte, Hand-Schulausgabe des französisch-deutschen und deutsch-französischen Wörterbuches; empfohlen wird auch das englische Wörterbuch Hand- und Schulausgabe von Muret.

Bemerkung zu Sumpf, Physik.

Diejenigen Schüler die das Gymnasium nach Erlangung des „Einjährigen-Zeugnisses“ zu verlassen gedenken, schaffen an: Sumpf, Anfangsgründe der Physik.

Diejenigen Schüler, die die Anstalt über die Untersekunda hinaus besuchen wollen, schaffen an: Sumpf, Grundriss der Physik.

## Die Lehrgegenstände der Vorschule.

### Oberstufe.

Vorschullehrer Bartsch.

**Evangel. Religionslehre:** 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählte Sprüche und Liederstrophen, Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung.

**Kath. Religionslehre:** 2 Std. zusammen mit Quinta und Sexta.

**Deutsch:** Kühne und Vorwerk, deutsches Lesebuch für Vorschulen, zweiter Teil, Ausgabe A. Förderung der Lesefertigkeit mit Rücksicht auf sinngemäße Betonung. Besprechung einzelner Lesestücke und Wiedergabe ihres Inhalts. Grammatik: Kenntnis der Wortklassen, die Wortbildung, Deklination und Konjugation. Der einfache Satz und der einfach erweiterte Satz. Orthographie: wöchentliche Diktate. Wiedergabe kurzer Erzählungen, leichte Beschreibungen nach Anleitung in Stoff und Form. Memorieren festgestellter Gedichte.

**Rechnen:** 4 Std. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum, Münzen, Masse, Gewichte. Angewandte Aufgaben leichter Art.

**Anschaunungsunterricht:** 2 Std. Die Winkelmannschen und Hölzeschen Bilder.

Schreiben: 3 Std. Die deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge.

Graebke, Neue Schreibschule, Heft 9 bis 12.

Gesang: 2 Std. Einstimmige Lieder.

Geographie: 1 Std. Heimatkunde und Ueberblick über Länder und Meere.

Turnen: 2 Std. Der Turnunterricht beschränkte sich auf Freiübungen und leichte Geräteübungen. Turnspiele.

## II. Verfügungen

### der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse (Inhaltsangabe.)\*

a) Aus dem Schuljahre 1909/10.

J.-Nr. 16701/09. P.-S.-C. Im Jahre 1910 hat stattzufinden:

a) Schulschluss:

zu Ostern: Mittwoch den 23. März,  
zu Pfingsten: Freitag den 13. Mai, 4 Uhr nachm.  
vor den Sommerferien: Freitag den 1. Juli  
zu Michaelis: Freitag den 30. September,  
zu Weihnachten: Mittwoch den 21. Dezember,

b) Schulanfang:

Donnerstag den 7. April,  
Donnerstag den 19. Mai,  
Freitag den 5. August,  
Freitag den 14. Oktober.  
Freitag den 5. Jan. 1911.

Minist.-Erlass vom 17. März 1909. UII No. 718

betr. diejenigen Prüfungen, welche Inhaber eines bei einer Realschule oder Oberrealschule erworbenen Zeugnisses abzulegen haben, um den für die Zulassung zu einem bestimmten Berufe erforderlichen Nachweis an Kenntnissen in der lateinischen Sprache zu erbringen.

Minist.-Erlass vom 2. 10. 09. N. UI T. 21870 UII.

Diejenigen Abiturienten, welche Ostern die Schule verlassen und die Technische Hochschule besuchen wollen, um Maschinen-Ingenieurwesen oder Elektrotechnik zu studieren, tun gut, wenn sie zunächst ein halbes Jahr praktisch arbeiten und das Studium mit dem Wintersemester beginnen. Für die Abiturienten, die Michaelis das Examen machen, ist es dagegen zweckmässig, zunächst das ganze Jahr Werkstätentätigkeit durchzumachen und erst zu Beginn des übernächsten Wintersemester sich immatrikulieren zu lassen. Der Lehrplan für die Studierenden der genannten Fächer ist aufgestellt unter der Voraussetzung, dass das Studium erst im Wintersemester begonnen wird.

Minist.-Erlass vom 15. 2. 10. UII N. 298.

Diejenigen jungen Leute, die als Fahnenjunker in das Heer eintreten wollen, werden von der Fähnrichprüfung befreit, wenn sie ein Zeugnis über den erfolgreichen einjährigen Besuch der Prima aufweisen können.

\*) Auf besonderen Wunsch wird Interessenten Einsicht in den Wortlaut der angeführten Verfügungen durch den Direktor ermöglicht.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr, das am Freitag, den 16. April 1909 eröffnet wurde, war ein recht bewegtes, zunächst dadurch dass am 1. 10. 09 ein Wechsel in der Leitung der Anstalt eintrat. Durch Verfg. vom 15. Mai 09 J.-N. 6765 wurde Direktor Professor Braun auf seinen Antrag unter Verleihung des Kronenordens III. Kl. in den Ruhestand versetzt und legte infolgedessen mit dem Schluss des Sommerhalbjahrs sein Amt nieder, das er 16½ Jahr, seit dem 1. 4. 1893, mit seltener Treue und reichem Erfolge verwaltet hatte. Unter seinem Direktorat hat die Anstalt auch nach aussen hin eine bedeutende Erweiterung erfahren, dadurch dass dem Gymnasium eine Realschule angegliedert und ein pädagogisches Seminar zur Ausbildung von Lehrern an höheren Lehranstalten mit ihm verbunden wurde. Es ist dem Direktor Braun noch vergönnt gewesen, die Realschule auszubauen; durch Ministerial-Erlass vom 26. April 1909 UII 6049 wurde die Realabteilung als berechnete Realschule anerkannt. Als er am 1. 10. 09 in den wohlverdienten Ruhestand zurücktrat, begleiteten ihn nicht nur die aufrichtigsten Wünsche seiner Schüler, denen er den Weg zu wissenschaftlicher Erkenntnis gewiesen und als Beispiel treuester Pflichterfüllung vorangeleuchtet hat, sondern auch der vielen, denen er in seinem Berufs- und im öffentlichen Leben näher getreten war. Die Leitung der Anstalt wurde durch Ministerial-Verfügung vom 1. August 1909 UII No. 6890 dem Unterzeichneten übertragen, der am 14. Oktober 1909 mit einer Ansprache an die versammelten Lehrer und Schüler sein neues Amt übernahm. \*)

Auch im Lehrerkollegium trat während des Jahres ein starker Wechsel ein. Es schieden mit dem Schluss des vorigen Schuljahres aus: Prof. Gustav Gerlach, der an das Kgl. Gymnasium zu Bromberg berufen wurde, Oberlehrer Otto Brade infolge Versetzung an das Kgl. Dom-Gymnasium zu Magdeburg, Oberlehrer Dr. Bruno Harder, der an die städtische Realschule II in Charlottenburg berufen wurde.

Michaelis 1909 wurden ferner Professor Jacobs und Oberlehrer Dr. Siewert versetzt, der erstere an das Gymnasium in Hohensalza, der letztere an das Gymnasium in Frankfurt a. O. Von den ausgeschiedenen Lehrern haben zwei der Anstalt ihre besten Jahre gewidmet: Prof. Gerlach war hier von Ostern 1896 bis Ostern 1909 zuerst als Hilfslehrer, dann als Oberlehrer tätig, Oberlehrer Dr. Siewert von Ostern 1899 bis Michaelis 1909; beiden gebührt in besonderer Weise der Dank der Anstalt für ihre treue und erfolgreiche Arbeit im Dienst der Jugend, aber auch den andern Lehrern, die im Laufe des Jahres von der Anstalt geschieden sind, sei an dieser Stelle im Namen der Schüler herzlich gedankt.

\*) Paul Becker, geboren am 23. Februar 1859, besuchte das Kgl. Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a. O., studierte auf den Universitäten Berlin, Breslau, Greifswald Geschichte, Erdkunde und alte Sprachen. Nach bestandener Staatsprüfung leistete er sein Probejahr am Gymnasium zu Cüstrin ab und war dann vom 1. 10. 87 bis 1. 4. 97 im Schuldienst der evangelischen Brüdergemeinde zu Neusalz a. O. und Niesky O. L., vom 1. 4. 97 bis 1. 4. 98 als Hilfslehrer am Gymnasium zu Jauer beschäftigt. Bis zum 1. 7. 03 war er Oberlehrer am Gymnasium zu Hohensalza. Zum Königl. Gymnasialdirektor ernannt, leitete er das Gymnasium zu Meseritz vom 1. 7. 1903 bis 1. 10. 1909.

Für die Ausgeschiedenen traten ein zu Ostern die Oberlehrer Beckmann<sup>1)</sup>, Kussmann<sup>2)</sup>, Tanck<sup>3)</sup>, zu Michaelis Oberlehrer Böckler<sup>4)</sup>.

- <sup>1)</sup> Paul Friedrich Beckmann, evangelischer Konfession, Sohn des Rektors H. Beckmann, wurde am 27. April 1881 zu Gütersloh in Westfalen geboren. Nachdem er seine Vorbildung in der Volksschule zu Gadderbaum erhalten hatte, besuchte er das Gymnasium zu Bielefeld und erlangte hier im Herbst 1900 das Zeugnis der Reife. Darauf widmete er sich dem Studium der Philologie, hauptsächlich den Fächern Deutsch, Englisch und Geschichte, und zwar in Halle, Strassburg, Freiburg, Berlin und Münster. Am 31. Oktober 1904 promovierte er in Münster zum Dr. phil. auf Grund der Arbeit „Korveyer und Osnabrücker Eigennamen des IX. bis XII. Jahrhunderts, ein Beitrag zur altsächsischen Dialektforschung“. Nach erneutem Studium in Berlin und einem fünfmonatlichen Aufenthalt in England bestand er im Juli 1906 in Münster das philologische Staatsexamen. Das Seminarjahr leistete er von Oktober 1906—1907 an der Oberrealschule zu Posen ab. Während dieser Zeit war er am Friedrich Wilhelm-Gymnasium und später an der Oberrealschule zu Posen beschäftigt, wo er auch die erste Hälfte des Probejahres ableistete. Von Ostern 1908 bis Ostern 1909 unterrichtete er am Gymnasium zu Gnesen und wurde dann am 1. April 1909 am Gymnasium zu Schneidemühl als Königlicher Oberlehrer angestellt.
- Theodor Ludwig Kussmann, evangelischer Konfession, Sohn des Ober-Postsekretärs A. Kussmann, wurde zu Frankfurt am Main am 8. VIII. 1879 geboren. Er besuchte in Posen die Vorschule des Kgl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums und das Kgl. Marien-Gymnasium, das er Ostern 1899 mit dem Zeugnis der Reife verliess. In Breslau und Greifswald studierte er neuere Sprachen und Latein. Am 30. III. 1904 promovierte er in Greifswald zum Dr. phil. auf Grund seiner Dissertation: Beiträge zur Überlieferung des „Livre des quatre Dames“ von Alain Chartier. Am 2. XI. 1907 bestand er daselbst sein Staatsexamen. Darnach wurde er dem pädagogischen Seminar der Kgl. Ober-Realschule zu Posen überwiesen und an ihr mit der Vertretung eines beurlaubten Professors vom 1. Januar bis 1. April betraut. Von Ostern 1908 bis Ostern 1909 war er an dem mit einer Realschule verbundenen Reform-Gymnasium in Krotoschin tätig. Ostern 1909 wurde er als Oberlehrer dem Königl. Gymnasium zu Schneidemühl überwiesen.
- <sup>3)</sup> Gerhard Tanck, geb. am 20. Februar 1880, besuchte bis zum 11. Lebensjahre die Volksschule in Kreckow b. Stettin, von Ostern 1891 bis Ostern 1900 das König-Wilhelms-Gymnasium in Stettin und studierte von Ostern 1900 bis Michaelis 1903 und von Ostern 1905 bis Ostern 1906 in Berlin und Greifswald Theologie, Latein und Geschichte. Am 10. November 1906 bestand er in Greifswald die Prüfung für das höhere Lehramt. Das Seminarjahr leistete er am Kgl. Realgymnasium in Bromberg ab, das Probejahr am Kgl. Gymnasium in Schrimm und am Realgymnasium in Bromberg. Nachdem er an dieser Anstalt noch 1/2 Jahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt worden war, wurde er zum 1. April 1909 als Oberlehrer an das Kgl. Gymnasium in Schneidemühl berufen.
- <sup>4)</sup> Martin Friedrich Wilhelm Böckler, geb. 1873 zu Oranienburg (Kr. Niederbarnim), besuchte das Kaiser-Wilhelm-Gymnasium zu Hannover und das Viktoria-Gymnasium zu Potsdam und studierte auf den Universitäten Halle und Berlin Geschichte, Erdkunde und alte Sprachen. 1897 bestand er die Prüfung für das höhere Lehramt und war von Michaelis d. J. an Mitglied des Königl. pädagogischen Seminars in Posen. Ostern 1898 wurde er zur Vertretung dem Gymnasium zu Schneidemühl überwiesen und blieb hier auch während des Probejahres bis Michaelis 1899. Dann war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Bromberg und am Progymnasium zu Tremessen beschäftigt. Am 1. Juni 1902 wurde er zum Oberlehrer am Progymnasium zu Kempen i. P. ernannt, wo er bis zu seiner Versetzung nach Schneidemühl tätig war.

Der mit dem hiesigen Gymnasium verbundenen Seminar-Anstalt gehörten im Schuljahr 1909/10 an:

im Sommerhalbjahr: Dr. Max Frommann, Gustav Ernst, Josef Heimes, Emil Knochenhauer, Josef Bosch.

im Wintersemester: ausser den vier zuletzt Genannten Paul Gadow, Dr. Johannes Grubich, Friedrich Peters, Edmund Förster, Erich Müller und als Hospitant Peter Nold.

Die meisten der Kandidaten waren an auswärtigen Anstalten beschäftigt und nahmen nur an den wöchentlichen Sitzungen teil.

Von sonstigen Veränderungen im Lehrerkollegium bleibt noch zu erwähnen, dass Oberlehrer Koltermann durch Ministerial-Erlass vom 17. August 1909 zum Professor ernannt und ihm bald darauf der Rang der Räte IV. Klasse verliehen wurde, und dass Prof. Mann durch schwere Erkrankung gezwungen war, für das ganze Wintersemester um Urlaub nachzusuchen; mit seiner Vertretung wurde der Kandidat Peters betraut.

Was den Gesundheitszustand der Schüler betrifft, so war er im ganzen recht günstig. Leider hatten wir noch zuletzt einen Todesfall zu beklagen. Am 7. März starb nach längerem Leiden der Unterprimaner Konrad Buchholz im hiesigen Krankenhaus, nachdem wir schon wieder uns der Hoffnung hingegeben hatten, dass es der Kunst der Aerzte gelingen würde sein Leben zu erhalten. Mit seinen Eltern, die in ihm ihren einzigen Sohn verlieren, beklagen wir den Heimgang eines der bravsten Schüler, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte.

In herkömmlicher Weise wurden die patriotischen Gedenktage durch einen Schulaktus gefeiert; am 2. September hielt Oberlehrer Gössow, am 27. Januar Oberlehrer Nieländer die Festrede. Auch des 150. Geburtstages Schillers wurde in der Weise gedacht, dass der Direktor am 10. November die Schüler auf die besondere Volkstümlichkeit des Dichters hinwies. Da das Reformationsfest diesmal auf einen Sonntag fiel, wurde es von der Schule nicht besonders gefeiert; die Schüler nahmen an dem allgemeinen Festgottesdienst teil.

An Prämien konnten im Lauf des Schuljahres dank der Munifizienz des Herrn Ministers an 4 Schüler verteilt werden 2 × „Schaffen und Schauen“, 1 × Wislicenus „Deutsche Seemacht“, 1 × Bohrdt „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“.

Der Reifeprüfung unterzogen sich am 24. Februar 12 Oberprimaner, von denen 10 das Zeugnis der Reife erhielten; sie wurden am 18. März entlassen. 15 Untersekundanern der Realschule wurde nach bestandener Schlussprüfung am 25. Februar die Reife für die Ober-Sekunda einer Ober-Realschule zuerkannt.

---

### IV. Statistische Mitteilungen.

#### 1. Übersicht über die Veränderung der Schülerzahl.

	A. Gymnasium						B. Realschule						C. Vorschule						
	01	0II	0III	0III	IV	V	VI	Summe	1	2	3	4	5	6	Summe	1	Summe		
	1. Bestand am 1. Februar 1909	14	15	17	30	37	39	33	25	44	255	13	20	14	35	38	36	156	34
2. Abgang bis zum Ende des Schuljahres	13	2	5	8	1	4	3	1	2	39	12	—	2	4	—	2	20	32	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	10	13	24	27	29	20	39	—	174	19	12	22	38	30	—	121	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	3	2	2	39	47	—	—	2	3	—	**35	40	32	32
4. Schülerzahl a. Anf. d. Schulj. 1909	13	11	15	33	40	40	23	45	42	262	20	13	24	50	30	39	176	34	34
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	1	4	—	3	3	1	4	17	—	—	—	2	—	—	2	2	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	—	1	2	—	6	—	—	—	1	1	—	3	1	1
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	13	11	5	29	42	37	21	46	38	252	20	13	24	49	31	40	177	34	34
9. Zugang im Winterhalbjahr   bis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr   1. Februar	—	—	—	—	—	1	—	4	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1910	13	11	15	29	42	36	21	43	36	246	20	13	24	49	32	40	178	34	34
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19,3	18,7	17,2	16,3	15,5	14,4	12,9	11,7	10,8	—	16,7	15,7	14,6	14,0	12,5	11,3	—	—	—

\*) Darunter 18 aus der Vorschule.

\*\*) Darunter 14 aus der Vorschule. Δ Davon 32 nach Sexta aufgenommen.

#### 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium						B. Realschule						C. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ans.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ans.	Ev.	Kath.	Diss.	Einb.	Ans.	Ans.	
	1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	172	60	2	28	176	86	147	17	1	11	126	50	—	26	7	—	1	25
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	165	57	2	28	165	87	149	16	1	11	126	51	—	25	7	—	2	25	9
3. Am 1. Februar 1910	160	55	3	28	165	81	151	16	—	11	128	50	—	25	7	—	2	23	11

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1909 20, Michaelis 1909 20 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: Ostern 1909 7, Michaelis 1909 2 Schüler.  
Die Schlussprüfung in der Realschule haben Ostern 1909 12 Schüler bestanden.

## 3. Uebersicht über die für reif erklärten Schüler. (24. Februar 1910).

No.	Namen	Geburts-		Konf. bez. Relig.	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts in der hiesigen			Künftiger Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	Schnlo	Prima	Ober-Prima	
1 (375)	Arndt, Richard	9. 2. 1891	Usch-Hau-land Kr. Kolmar i. P.	ev.	† Gutsbesitzer	Usch-Hau-land	10	3	1	Mathematik u. Naturw.
2 (376)	Bigalke, Gustav	24. 3. 1892	Kolmar i. P.	ev.	Kaufmann	Kolmar i. P.	6	2	1	Neue Sprachen
3 (377)	Brohn, James	3. 2. 1891	Kolmar i. P.	jüd.	Buchhändler	Kolmar i. P.	6	2	1	Medizin
4 (378)	Falcke, Alfred	16. 11. 1887	Dobrin Kr. Flatow	ev.	† Maurermeister	Dobrin	4	3	1	Medizin
5 (379)	Gabrielski Bruno	17. 10. 1890	Schneide-mühl	kath.	Volksanwalt	Schneide-mühl	9	2	1	Bankfach
6 (380)	Gärtner, *) Friedrich	14. 3. 1891	Lonkau Kr. Pless	ev.	Justiz-Kanz-leibeamter	Schneide-mühl	9	2	1	Theologie
7 (381)	Lewin, *) Heinrich	6. 2. 1892	Kolmar i. P.	jüd.	Lehrer	Schneide-mühl	6	2	1	Jura
8 (382)	Lüdke, Franz	8. 4. 1889	Schneide-mühl	kath.	Lokomotiv-führer	Schneide-mühl	9	3	2	Philologie
9 (383)	Modrow, Hugo	30. 6. 1890	Hohendorf Kr. Kolmar i. P.	ev.	Lehrer a. D.	Schneide-mühl	9	2	1	Philologie
10 (384)	Vossberg, Herbert	12. 9. 1891	Witkowo	ev.	Postsekretär	Schneide-mühl	7	2	1	Theologie

\*) Ist von der mündlichen Prüfung befreit worden.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Der Schüler-Unterstützungsfonds bestand nach dem Bericht vom Jahre 1909 aus:

1200,00 M. Deutsche Reichsanleihe

2000,00 „ Preussische 3½ %ige Staatsschuldbuchforderung (eingetragen Abteilung V, Konto 947)

315,90 „ Sparkassenbuch-Guthaben.

Darnach ergibt sich folgender Stand des Unterstützungsfonds:

1. 1200,00 M. Deutsche Reichsanleihe zu 3½ % . 1200,00 M.

2. 2000,00 „ Preussische 3½ %ige Staatsschuldbuchforderung . . . . . 2000,00 „

3. Bestand im Sparkassenbuche . . . . . 315,90 M.

4. Zinsen aus No. 1 . . . . . 42,00 „

5. Zinsen aus No. 2 . . . . . 69,63 „

Summa 427,53 M.

	Übertrag	427,53 M.
6. Zinsen aus No. 3 . . . . .		15,42 „
7. Zuwendungen Ostern 1909 *) . . . . .		99,00 „
8. Zuwendung Oktober 1909 . . . . .		2,00 „

Summa 3200,00 M. + 543,95 M.

Ein Schüler wurde unterstützt mit . . . . . 50,00 „

Mithin Bestand am Tage des Druckes dieser Schulnachrichten: 3200,00 M. + 493,95 M.

b) Stipendien erhielten :

von Seiten des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Posen	4	Schüler je	150,00 M.
„ „ „ Kgl. Prov.-Schul-Kollegiums zu Posen	6	„ „	150,00 „
	1	„	200,00 „
	1	„	300,00 „

Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen wird auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

c) bis 10 % des rechnungsmässigen Schulgeldes werden in Form von teils ganzen, teils halben Freistellen erlassen.

Bei der Bewerbung um Freischule sind möglichst sichere Nachweise über die wirtschaftliche Lage des Bewerbers beizufügen (z. B. Steuerzettel). Keine Antwort gilt als Ablehnung; doch ist eine Erneuerung des Antrages in späterer Zeit nicht ausgeschlossen.

Die Befreiung vom Zahlen des Schulgeldes ist jederzeit widerruflich, sobald die für die Verleihung massgebenden Voraussetzungen nicht mehr erfüllt sind.

## VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Wie in früheren Jahren so ergeht auch jetzt wieder an die Eltern und alle, denen das Wohl der heranwachsenden Jugend am Herzen liegt, die dringende Bitte, die Schüler nachdrücklichst vor dem Umgehen mit Schusswaffen zu warnen. Im verflossenen Jahre ist wieder in unserer Provinz durch leichtfertigen Gebrauch von Pistolen und Revolvern ein noch junges Menschenleben gefährdet worden. Die Schule sieht sich deshalb gezwungen zu schweren Strafen zu greifen, wo ihre Zöglinge im Besitze von Schusswaffen betroffen werden.

Es ist das Bestreben der Schule, auch für die körperliche Entwicklung ihrer Zöglinge nach Möglichkeit zu sorgen. Sie wendet sich deshalb an die Eltern und Pensionseltern mit der Bitte, darauf hinzuwirken, dass die Schüler der unteren Klassen ihre Schulbücher und Hefte auf dem Rücken tragen.

Um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation zu erhalten und zu fördern, wendet sich die Schule an die Eltern, an diejenigen, denen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, an die Organe der Gemeindeverwaltung und alle wahren Freunde der Jugend mit der Bitte, die Schüler von dem frühzeitigen Besuch von Wirts-

\*) Von der oben genannten Summe hat der prakt. Arzt Herr Dr. med. A. Gutkind in Mannheim, Messplatz 5, in dankenswerter Weise 25,00 M. gestiftet.

häusern abzuhalten und die Schule zu unterstützen in dem Bestreben, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken. Die Tatsache, dass den älteren Schülern gewisse Freiheiten gewährt werden und ihnen Gelegenheit geboten wird, ihren jugendlichen Freiheitsdrang zu betätigen, berechtigt die Schule um so mehr zu der Hoffnung bei allen Einsichtigen Gehör und Zustimmung zu finden.

Von vielen Seiten wird die Bedeutung, welche einige Fertigkeit im Zeichnen auch für Universitätsstudien hat, unterschätzt. Die Unterrichtsbehörde hat auf diese Bedeutung des öfteren hingewiesen. Die nach Unter-Sekunda versetzten Schüler des Gymnasiums sollen daher eine Bescheinigung der Einwilligung ihres Vaters bezw. Vormundes beibringen, falls sie um fakultativen Zeichnen nicht teilnehmen sollen.

Über Aufnahme und Abmeldung werden nachstehende Bestimmungen in Erinnerung gebracht:

	Wie die Aufnahme in die VI nach vollendetem 12.,			
	" " V " "			13.,
	" " IV " "			15.
Lebensjahre in der Regel nicht zu gestatten ist,		" " OII " "		19.,
so ist die Aufnahme		" " UI " "		20.,
		" " OI " "		21.

Lebensjahre zu versagen.

Es ist daher von grosser Wichtigkeit, dass Eltern ihre Kinder rechtzeitig der höheren Schule zuführen.

Die zur Aufnahme sich meldenden Schüler haben ausser einem Abgangszeugnis der von ihnen bisher besuchten Schule einen Geburtsschein, einen Impfschein, bezw. wenn sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, einen Wiederimpfschein vorzulegen. Diejenigen Schüler, die zum Zwecke der Aufnahme geprüft werden müssen, haben Papier und Schreibfeder mitzubringen. Die Wahl und der Wechsel der Pension bedarf der vorhergehenden Genehmigung des Direktors.

Jeder Schüler, der in die Anstalt aufgenommen wird, erhält einen Abdruck der Schulordnung. Eltern und deren Stellvertreter, welche ihre Söhne oder Pflegebefohlenen der Anstalt übergeben, ebenso die Pensionsgeber, welche Schüler der Anstalt in Pension nehmen, sind verpflichtet, die in der „Schulordnung“ enthaltenen Vorschriften als massgebend für ihre und ihrer Söhne usw. Beziehungen zu der Anstalt anzuerkennen.

Abmeldungen müssen für jedes Vierteljahr spätestens an dem Tage, der dem Beginn des neuen Vierteljahres vorhergeht, auch in dem Falle erfolgen, dass der abgehende Schüler kein Abgangszeugnis wünscht; erfolgt die Abmeldung bis zu diesem Tage nicht, so sind die Eltern zur Zahlung eines vierteljährlichen Schulgeldes verpflichtet.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 7. April; die Aufnahme mit Prüfung neuer Schüler findet statt am Mittwoch, den 6. April für das Gymnasium und die Realschule um 9 Uhr, für die Vorschule um 11 Uhr.

Es sind 3,00 M. Prüfungsgebühr zu zahlen, die bei erfolgter Aufnahme als Einschreibgebühr verrechnet werden.

Der Direktor.  
Becker.

häusern abzuhalten und die Schülerverbindungen zu unter Freiheiten gewährt werden und drang zu betätigen, berechtig sichtigen Gehör und Zustimmung

Von vielen Seiten w für Universitätsstudien hat, u des öfteren hingewiesen. D sollen daher eine Bescheinigu falls sie um fakultativen Zeic

Über Aufnahme und gebracht:

Lebensjahre in der Regel nic so ist die Aufnahme

Lebensjahre zu versage

Es ist daher von g höheren Schule zuführen.

Die zur Aufnahme s von ihnen bisher besuchten das 12. Lebensjahr übersch Schüler, die zum Zwecke de feder mitzubringen. Die Wa Genehmigung des Direktors.

Jeder Schüler, der Schulordnung. Eltern befohlenen der Anstalt über in Pension nehmen, sind ver als massgebend für ihre und

**A b m e l d u n g e n**

Beginn des neuen Vierteljahr Schüler kein Abgangszeugnis so sind die Eltern zur Zahlu

Das neue Schuljahr Prüfung neuer Schüler findet Realschule um 9 Uhr, für die

Es sind 3,00 M. Pr schreibgebühr verrechnet w

eben, das Unwesen der älteren Schülern gewisse n jugendlichen Freiheits- Hoffnung bei allen Ein-

tigkeit im Zeichnen auch hat auf diese Bedeutung Schüler des Gymnasiums r. Vormundes beibringen,

immungen in Erinnerung h vollendetem 12.,

„ 13.,

„ 15.

„ 19.,

„ 20.,

„ 21.

Kinder rechtzeitig der

inem Abgangszeugnis der ofschein, bezw. wenn sie vorzulegen. Diejenigen aben Papier und Schreib- larf der vorhergehenden

hält einen Abdruck der ihre Söhne oder Pflege- che Schüler der Anstalt enthaltenen Vorschriften r Anstalt anzuerkennen.

an dem Tage, der dem gen, dass der abgehende s zu diesem Tage nicht, verpflichtet.

pril; die Aufnahme mit das Gymnasium und die

lgter Aufnahme als Ein-

**Der Direktor.**

**Becker.**

